

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **27/28 (1896)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologie.

† **Rudolf Leuzinger.** Ueber den am 10. d. Mts. im Alter von 69 Jahren in Mollis, Kt. Glarus, verstorbenen berühmten Kartographen Rudolf Leuzinger hat Herr Professor Fr. Becker in Zürich, der wie wenige dazu berufen ist, die Verdienste Leuzingers zu würdigen, in der Neuen Glarner Zeitung einen ausführlichen Nekrolog veröffentlicht, dem wir Nachfolgendes entnehmen:

«In Leuzinger verkörpert sich die Entwicklung der Kartographie in einem halben Jahrhundert und zwar in einer solchen Epoche, die grosse Neuerungen und Umwälzungen auf diesem Gebiete gebracht hat. Seine ersten Arbeiten fallen in die Zeit, wo die topographischen Karten anfiengen, wirklich genaue Darstellungen der Erdoberfläche zu werden; seine letzten krönen ein Werk, das von den berufensten Kennern des Auslandes als das vollendete Kartenwerk der Welt bezeichnet wird. Leuzinger machte seine Lehrzeit, nachdem er von dem berühmten Kartographen Melchior Ziegler in Winterthur mächtige Impulse empfangen hatte, in Paris, wo in den 50er Jahren unter der Regierung Napoleons III. die Kartographie in der höchsten Blüte stand. Mit dem noch lebenden J. Randegger in Winterthur arbeitete er in dem grossen Erhardschen Institute und schuf Karten, welche zu den hervorragendsten Werken dieser Weltfirma gehörten. Sie tragen freilich seinen Namen nicht und als einmal an einer internationalen geographischen Ausstellung auf einer solchen Karte nur mit Bleistift die Notiz stand, «gravé par R. Leuzinger», hatte es die Pariser Firma höchst übel vermerkt.

Als Napoleon III. zu seinem Werke über Napoleon in Aegypten einer Karte bedurfte, schrieb er einen Preis aus; der junge Schweizer R. Leuzinger sandte eine Probe ein, die alle andern weit übertraf. Er durfte dann auch die Arbeit ausführen, und seit diesem Momente blieb Napoleon sein Gönner und Verehrer seiner Kunst. Noch in den letzten Jahren seiner Regierung liess er ihm seine Anerkennung und seinen Dank für übersandte Arbeiten aussprechen.

Von Paris zurückgekehrt, arbeitete Leuzinger in der aufstrebenden und um die Entwicklung der Kartographie im allgemeinen so hochverdienten Anstalt von Wurster, Randegger & Cie. in Winterthur. Und in einem Gebirgslande aufgewachsen, war sein specielles Können, seine Meisterschaft die Darstellung des Gebirges, die naturgetreue und zugleich künstlerisch aufgefasste und durchgeführte Wiedergabe der gewaltigen Felspartien. Nachbildungen in seinen Karten finden wir in den ersten Vorlagen und Werken Europas und Amerikas. Als der Nachfolger General Dufours, Oberst Siegfried, an die Ausführung des Musterwerkes der neuen Kartographie, des topographischen Atlas der Schweiz im Masstabe der Originalaufnahmen schritt, konnte er für die Darstellung des schwierigsten Teiles, des Hochgebirges, keinen bessern Mann finden als Leuzinger und er wählte geradezu für die Gebirgsblätter die Lithographie anstatt eines andern Verfahrens, weil in dieser Manier Leuzinger arbeitete. Siegfrieds Wunsch war, mit diesem Stecher den Atlas vollenden zu können; er förderte denn auch, so lange er lebte, dieses Werk in lebhaftester

Weise und liess sich nicht durch bestehende Gesetze über dessen Herausgabe hindern. Siegfried erlebte die Erfüllung seines Wunsches und Planes nicht mehr; zum Glücke aber blieb Leuzinger noch lange arbeitsfähig und arbeitsfreudig und das grosse Werk konnte in der Hauptsache durch ihn vollendet werden. Wie als ob Leuzinger doch noch ein wenig das Schicksal seines Chefs, des Obersten Siegfried, teilen wollte, legte er den Grabstichel weg, bevor der letzte Strich gethan war; es fehlt aber nur mehr so wenig, dass das man doch sagen kann, Leuzinger hat sein grosses Werk, wohl das grösste, dass je ein einzelner Stecher vollbracht, erfüllt.

Schon dieses Werk allein würde seinen Namen auf die Nachwelt bringen; aber darin liegt nur ein kleiner Teil seines Schaffens; seiner Arbeiten ist Legion. Wir müssen uns versagen, sie hier aufzuzählen; Leuzinger wusste selbst nicht mehr, was er alles zusammengearbeitet; er hat auch nur von den wenigsten Arbeiten sich noch selbst ein Exemplar behalten; er gab alles her; wer um etwas bat, dem reichte er. Vor der riesigen Arbeitskraft und Produktivität, vor dem genialen Entwerfen und der vielgestaltigen Ausführung seiner Werke stehen wir staunend und bewundernd; wir begreifen nicht, wie das eine Hand, ein paar Augen allein vollbringen konnten. Wir erkennen darin den wahren grossen Meister, das gottbegnadete Genie, das nicht irrt und herumsucht und das nicht kann, was es will, sondern das im Geiste schafft und mit der Hand schöpft, das zu Schaffende klar vor sich sieht und Strich für Strich, Linie für Linie zusammenfügt, bis das Werk vollendet ist, so vollendet, wie es der Geist vorher gesehen.

Dem Schöpfungsdrang des Künstlers mit seinen immer neuen Ideen stand zur Seite eine nie versagende Arbeitsfreudigkeit und Ausdauer. In der glücklichen Vereinigung von grosser Auffassung in den Entwürfen und der feinsten sorgfältigsten Durcharbeitung in der Ausführung liegt das Wesen seiner Grösse und die Nachwelt wird ihn unter die bedeutendsten Meister aller Zeiten reihen.»

† **Jules Charles Simonet**, einer der Begründer der «Ecole spéciale d'architecture» in Paris, an welcher er als Professor eine hervorragende Thätigkeit entfaltet hat, ist Anfang dieses Monats im 70. Lebensjahre zu Paris gestorben.

Redaktion: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht zwei Architekten mit Praxis zur Ausführung von Detailplänen und als selbständige Bauführer. (1019)

Auskunft erteilt Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
20. Januar	J. A. Feusi, z. Rössli	Pfäffikon (Schwyz)	Lieferung und kunstgerechte Montage des aus etwa 2250 lfd. m Gussröhren von 120,90 und 70 mm Durchmesser und den zugehörigen Form- und Konstruktionsstücken bestehenden Röhrennetzes inkl. der bezüglichen Röhrgabenarbeiten für die Wasserversorgung in Pfäffikon.
20. »	J. Rüttimann, Gemdamann.	Abtwil (Aargau)	Anlage einer Wasserversorgung in Abtwil.
20. »	C. Séquin-Bronner	Rüti (Zürich)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Glaser-, Spengler- und Malerarbeiten, sowie die Eisenkonstruktion zu dem neuen Fabrikgebäude der Herren Gebrüder Bally & Cie. in Schönenwerd.
25. »	Albert Wyssbrod	Bözingen (Bern)	Entwässerung des Leugenenmooses mit einem Flächeninhalt von etwa 200 Juch. durch Herstellung einer offenen Kanalisation in Bözingen.
25. »	Aktien-Brauerei	Wil (St. Gallen)	Anlage einer Wasserleitung von etwa 3700 m Länge mit Reservoir von 200 m ³ Rauminhalt.
26. »	Heinr. Peter	Dickbuch (Aargau)	Lieferung von Drainröhren, sowie Erdarbeiten für die Entwässerungsgenossenschaft Dickbuch.
27. »	Adolf Asper, Architekt, Gemeindestrasse 11	Hottingen-Zürich	Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Parkett-, Maler- und Tapeziererarbeiten, Lieferung eiserner und hölzerner Rolläden, hölzerner Jalousien, Beschläge, Öfen, elektrischer Lüftungseinrichtung, Spiegelscheiben und Terrazzaboden für die Neubauten am Bahnhofplatz des Konsum-Verein Zürich.
28. »	Gemeindevorstand	Medels a. Rh. (Graub.)	Anlage einer Wasser- und Druckleitung in Medels.
31. »	Friedr. Frei, Dachdecker	Frauenfeld	Steinhauer-, Glaser- und Schreinerarbeiten zu einem neuen Wohnhaus in Frauenfeld.
10. Februar	Kantonsbauamt	Bern	Schreiner-, Schlosser-, Gips- und Malerarbeiten zum neuen Gefängnisbau in Münster.